



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 01.02.1950

BUNDESVORSTAND

Pressemitteilung

10.04.2010

+++Die Medien sind freundlichsten um Verbreitung gebeten+++

Sperrfrist: 10.04.2010, 10.00 Uhr

Festveranstaltung „60 Jahre VOS“ begonnen Redner würdigen Wirken des Opferverbandes

Mit einer Festveranstaltung in Berlin begeht die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) zur Stunde den 60. Jahrestag ihrer Gründung.

An der Veranstaltung, bei der Bundestagsvizepräsident Thierse, der Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses Lehmann-Brauns und weitere Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens teilnehmen, wurde der Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft gedacht und das Engagement der VOS gewürdigt, die der mitgliederstärkste SED-Opferverband ist.

Der VOS-Bundesvorsitzende Rink wies in seiner Ansprache darauf hin, dass die Opfer der SED-Diktatur auch 20 Jahre nach der deutschen Einheit nicht vergessen werden dürften. Er mahnte Anstrengungen der Politik zur politischen Bildung der Jugend an und erinnerte daran, dass die 2007 eingeführte Opferrente nur ein erster Schritt sein dürfe. *„Die Bedürftigkeitsprüfung muss fallen, die 6-Monatsfrist ebenso, ein Inflationsausgleich muss geschaffen werden.“*, sagte Rink, der in Magdeburg beheimatet ist.

Der Staatssekretär des Freistaates Sachsen, Erhard Weimann, sprach sich in seinem Grußwort dafür aus, den Opfern der SED-Diktatur auch im 20. Jahr der deutschen Einheit politisches Gehör zu verschaffen. *„Sachsen wird Anwalt der Opfer sein“*, sagte er.

Die Brandenburger Stasi-Beauftragte Poppe versprach in ihrer Rede, partnerschaftlich mit der VOS zusammenzuarbeiten und sich für die Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit im Land Brandenburg einzusetzen.

In der Festrede betonte die Brandenburger FDP-Landtagsabgeordnete Linda Teuteberg, dass Stasi-Spitzel in Regierungsämtern nichts zu suchen hätten. Sie sicherte der VOS politische Unterstützung in den Bemühungen zu, Verbesserungen bei der Opferrente durchzusehen. *„Die FDP steht in der Pflicht, ihre früheren Versprechen einzulösen“*, sagte die Juristin.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS
Mobil: 0171 – 80 17 631